

refer GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Rahmenbedingungen

Die refer GmbH (refer) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 86648 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen. Die refer ist eine gemeinsame Gesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG (50%), Leverkusen, der Stadtwerke Bonn GmbH (25 %), Bonn, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (25 %), Bonn.

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen (z.B. verbrennungsrückständige Rostaschen, Filterstäube und sonstige aus der Rauchgasreinigung anfallende Abfälle und Produkte), die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Overheadleistungen werden durch die Gesellschafter erbracht.

II. Geschäftsverlauf 2022

Die refer konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 10.815 T€ (Vorjahr: 7.396 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 271 T€ (Vorjahr: 74 T€) erzielen.

Die Rostaschenaufbereitungsanlage wurde 2022 durchgehend betrieben. Neue und hochwertige Qualitäten werden generiert und der Kreislaufwirtschaft zurückgeführt. Die Metall Erlöse befinden sich auf einem Allzeithoch. Die gelagerten und aufbereiteten Mengen wirken sich positiv auf das Ergebnis aus.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022 durch die refer rd. 120.000 Tonnen Schlacke abgewickelt. Davon wurden rd. 112.000 Tonnen Rostasche der Aufbereitungsanlage angeliefert. Aus der Müllverwertungsanlage (MVA) Bonn kamen dabei rd. 58.000 Tonnen Schlacke. Das Müllheizkraftwerk (MHKW) Leverkusen steuerte rd. 54.000 Tonnen Schlacke bei. Die übrigen angefallenen Rostaschen wurden extern abgesteuert.

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt refer den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

refer ist Tochtergesellschaft von drei Gesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

II.1.2. Zweckerreichung

Mit der Verwertung und Beseitigung von Reststoffen aus der thermischen Behandlung trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei. Durch die Bündelung der Rostaschen wird die Entsorgungssicherheit gewährleistet und eine Preisstabilität sowie die Unabhängigkeit von Marktteilnehmern erreicht.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die refer stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2022 in T€	2021 in T€
Erträge	10.966	7.402
Aufwendungen	10.695	7.328
Jahresüberschuss	271	74

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2022 in T€	2021 in T€
Umsatzerlöse	10.815	7.396
Sonstige betriebliche Erträge	151	5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Gesamt	10.966	7.402

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2022 in T€	2021 in T€
Materialaufwand	7.661	6.022
Personalaufwand	751	491
Abschreibungen	917	216
Sonstige betriebliche Aufwendungen	822	489
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	78	63
Steuern	466	47
Gesamt	10.695	7.328

Im Materialaufwand sind insbesondere Kosten für die Reststoffentsorgung aus der thermischen Behandlung sowie die Aufwendungen für die gepachteten Betriebsanlagen und Grundstücke enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 waren in der refer, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 13 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 10) beschäftigt. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 in T€	2021 in T€
Löhne und Gehälter	569	360
Soziale Abgaben	182	131
Gesamt	751	491

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern abgerechneten Overheadleistungen, Fremdpersonal, Reinigungsleistungen, Jahresabschlusskosten sowie Analysekosten.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2022 ist eine **Bilanzsumme** in Höhe von 11.961 T€ (Vorjahr: 11.148 T€) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme besteht zu 34 % aus dem **Umlaufvermögen**.

Sachanlagenzugängen in Höhe von 1.169 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 917 T€ gegenüber. Dadurch erhöht sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 252 T€ auf 7.856 T€.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss von 1.421 T€ auf 1.692 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2022 in T€	31.12.2021 in T€	Veränderung in T€
Stammkapital	50	50	0
Gewinnrücklagen	650	600	50
Gewinnvortrag	721	697	24
Jahresüberschuss	271	74	197
Gesamt	1.692	1.421	271

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich insbesondere um Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen, Entsorgungskosten für Rostasche, ausstehende Rechnungen sowie Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2022 in Höhe von 8.813 T€ (Vorjahr: 8.336 T€) haben einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von rd. 74 % (Vorjahr rd. 75 %).

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2022	2021
	in T€	in T€
Jahresüberschuss	271	74
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	917	216
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	64	1.214
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	123	-864
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.278	-1.022
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.653	-382
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.169	-5.180
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	3	-3
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.166	-5.183
+ Einzahlungen aus Krediten	0	8.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-600
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-800	7.400
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	687	1.835
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.958	123
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.645	1.958

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 19,1 % (Vorjahr 5,5 %).

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 2,4 % (Vorjahr 1,0 %).

Die **Eigenkapitalquote** beträgt rd.14,1 % (Vorjahr 12,8 %).

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (4.223 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (4.105 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 97 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd.98 % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

	31.12.2022	31.12.2021
	in T€	in T€
Eigenkapital	1.692	1.421
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	6.046	6.695
Summe	7.738	8.116
Anlagevermögen	7.856	7.605
Anlagendeckungsgrad in %	98	107

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der refer ist aus unserer Sicht angemessen.

IV. Prognose

Die refer wird für die kommunalen Gesellschafter auch in 2023 die wirtschaftlich/technisch Verwertung und Entsorgung von Reststoffen aus deren Anlagen übernehmen. Mit der modernen und innovativen Anlage werden effiziente Recyclingmöglichkeiten erreicht, die Wertstoffausbringung erhöht und Metalle in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt.

Im Bereich der Schrottvermarktung bleibt der Markt weiterhin volatil. Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft das Planergebnis 2023 in Höhe von 214 T€ erwirtschaften kann.

Im Wirtschaftsplan 2023 werden Umsatzerlöse in Höhe von 9.556 T€ und ein Jahresergebnis von 214 T€ erwartet. Für 2023 wird mit steigenden Personal-, Transport-, Entsorgungskosten sowie Verschleißteilen gerechnet. Abschreibungen und Zinsen der neuen Anlage werden aus dem Ergebnis getragen. Der Wirtschaftsplan geht von einem planmäßigen Betrieb aus und berücksichtigt die Auswirkungen der globalen Entwicklung nicht.

V. Chancen und Risiken

Im Sinne einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft und um den gestiegenen Anforderungen an Sekundärprodukte und den Verwertungswegen gerecht zu werden, soll an aufbereiteten Müllverbrennungsaschen geforscht werden, um Nutzungsmöglichkeiten der mineralischen Fraktion zu entwickeln. Die begrenzten Deponiekapazitäten sollen geschont und gleichzeitig die Entsorgungssicherheit für die Aschen der Müllverbrennungsanlagen weiter gewährleistet werden. Sollten sich hierzu Möglichkeiten ergeben, wird refer sich als Kooperationspartner beteiligen.

Das Risiko eines Anlagenausfalls (Lieferketten) wurde als neues Risiko aufgenommen. Ursachen sind u. a. in den Auswirkungen der Corona-Pandemie, des Ukraine-Kriegs oder Störungen weltweit vernetzter Lieferketten zu sehen.

Die Auslastung der Müllverbrennungsanlagen und damit verbundene Mengenanlieferung ist ausschlaggebend für den Anlagenbetrieb der refer. Eine Anpassung der Technik zur Einhaltung von Emissionen oder zur Erlangung der Recyclingfähigkeit der Aschen wird notwendig. Allgemeine Preissteigerungen wie Energiepreise, Transport-, Entsorgungs-, Personalkosten, etc. beeinflussen zunehmend das Geschäft der refer.

Die refer ist insbesondere abhängig von den stark volatilen Wertstoffpreisen, den verarbeiteten Mengen der Müllheizkraftwerke und der Anlagenverfügbarkeit der Aufbereitungsanlage.

Aufgrund der Entwicklungen und zuvor skizzierten Problematiken wird eher mit einer weiter steigenden Nachfrage nach Recyclingprodukten auf dem Wertstoffmarkt gerechnet. Daraus leiten sich für die Gesellschaft gewisse Chancen ab.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, 26. Mai 2023

refer GmbH

gez. Rebecca Winkler

- Geschäftsführer -

gez. Manfred Becker

- Geschäftsführer -